

# Jubel über Auftaktsieg

**HANDBALL BEZIRKSBEREICHE AUFSTIEGSRUNDE** HSG rettet 29:28-Erfolg gegen Kempten über die Zeit

VON PATRICK STAAR

**Geretsried** – Durch ein Wechselbad der Gefühle schickte die HSG Isar-Loisach ihre Fans zum Auftakt der Aufstiegsrunde: Die Mannschaft lag Mitte der ersten Halbzeit mit drei Toren in Rückstand, sah nach der Pause wie der sichere Sieger aus und rettete am Ende einen knappen 29:28 (13:12)-Erfolg über die Zeit. „Wir haben viele hundertprozentige Torchancen nicht genutzt“, bilanziert Coach Manuel Sauer. „Damit haben wir uns das Leben selbst schwer gemacht.“

Typisch für eine zeitweise wilde Partie war die letzte Minute: Die HSG führte mit 29:28. Lukas Neumüller setzte sich auf links durch, setzte zum Sprung an und jagte den Ball ins Kemptener Tor. Neumüller und die gut 100 Zuschauer auf der Tribüne jubelten über den vermeintlichen Siegtreffer. Doch das Schiedsrichter-Gespann entschied auf Übertreten. Neumüller schlug die Hände vors Gesicht und sprintete zurück in die Abwehr. Kempten spielte den Ball hin und her, suchte nach einer Lücke – bis ausgerechnet Neumüller den Angriff beendete, als er einen Pass abging und damit Sekunden vor Schluss die letzten Zweifel am Sieg beseitigte. Die Zuschauer in der Halle tobten, Neumüller sprang vor lauter Glück Konstantin Seemann in die Arme und ließ sich von seinen Teamkollegen feiern. „In so einer Phase denkt man nicht mehr viel



**Überschwängliche Freude:** Bastian Wolfgart (li.) bejubelt mit seinen Teamkollegen den 29:28-Sieg. Lukas Neumüller springt Konstantin Seemann in die Arme, während Kemptens Leopold Widmer enttäuscht vom Feld geht. FOTO: P. STAAR

nach“, sagt Neumüller. „Ich habe mir nur gedacht, dass ich niemals übertreten habe – und das hat mir mein Gegenspieler auch bestätigt.“ Sein nächster Gedanke war: „Nur keinen Gegentreffer

mehr kassieren.“ Seiner Ansicht nach war der Sieg letztlich verdient, „weil wir das bessere Team waren“.

Die Anfangsphase dominierten allerdings die Gäste. Nach 16 Minuten führte die

SG mit 7:4. Im Anschluss kassierte erst Bastian Wolfgart eine Zwei-Minuten-Strafe (16.) und dann Patrick Friedrich (18.). Ausgerechnet in dieser heiklen Phase schaffte die HSG den 8:8-Ausgleich.

Kempten nahm eine Auszeit, doch die HSG hatte nun Oberwasser und ging durch den vielleicht schönsten Treffer des Tages erstmals in Führung: Konstantin Seemann fing in der Abwehr einen Pass

ab, spielte den Ball an die Mittellinie zu Adrian Marcu, der ihn sofort zu Lukas Neumüller weiterleitete. Der schloss den Konter zum 13:12 ab – eine Sekunde vor Ende der ersten Halbzeit. „Hier regiert die HSG“, schallte es lautstark von der Tribüne.

Die HSG hatte nun einen Lauf, zog bis auf 23:20 davon. Kempten arbeitete sich auf 26:26 heran, ließ sich auch durch eine doppelte Unterzahl nicht beirren. Erst Lukas Neumüller gelang es, die Partie zu entscheiden.

„Es war ein sehr zerfahrenes Spiel“, stellt Sauer fest. „Die Mannschaft hat gut trainiert, aber irgendwie haben wir das nicht auf die Kette gebracht.“ Dass es trotzdem zum Sieg reichte, hatte die HSG maßgeblich Bastian Wolfgart zu verdanken, der abgebrüht alle fünf Siebenmeter versenkte und mit insgesamt zehn Treffern der erfolgreichste Torschütze auf dem Feld war: „Er hat ein super Spiel gemacht und die Fehlabschlüsse der anderen ausgeglichen“, lobte Sauer.

Weiter geht es am kommenden Sonntag (18 Uhr, Geretsrieder Schulzentrum) mit dem Schlagspiel gegen Tabellenführer Kaufbeuren.

**HSG Isar-Loisach - SG Kempten 29:28 (13:12)**  
HSG: Przybylak (T), S. Herrmann, Teubert 7 (0/1), K. Seemann 4 (1/1), Reimann 1, Aßmayr (T), Friedrich, Drees, Marcu 2, Neumüller 5, Hohenreiter, M. Herrmann, Wolfgart 10 (5/5).

## PARA-RADSPORT

### Sacher zweimal auf Platz zwei

**Wolfratshausen** – Behindertensportler Wolfgang Sacher startete mit zwei Stockerlplatzierungen in die Saison. Sowohl beim Landshuter Straßenpreis am vergangenen Samstag als auch beim Zeitfahrpreis in Weiden in der Oberpfalz am Sonntag belegte der ehemalige Paralympics-Sieger Rang zwei.



**Auf dem Stockerl:** (v. li.) Wolfgang Sacher mit Michael Teuber (5x Paralympics-Sieger) und Jakob Klinge (Europameister). FOTO: KN

„Beim Straßenrennen habe ich gekämpft und gebissen, insbesondere am Berg war es sehr hart“, erzählt der 55-Jährige, der sich in Landshut nur dem 22 Jahre jüngeren Jakob Klinge im Schlusssprint geschlagen geben musste. Beim Einzelzeitfahren in Weiden am nächsten Tag war dagegen nur Michael Teuber, seines Zeichens immerhin fünffacher Paralympics-Goldmedaillengewinner, schneller.

„Mit diesem Auftakt kann ich definitiv zufrieden sein – insbesondere, da ich in Sachen Training und Material sicherlich noch Potenzial habe für die kommenden Monate“, meint Sacher.

Zeit zum Erholen bleibt dem Vorsitzenden des RSC Wolfratshausen kaum: Am kommenden Wochenende bestreitet er im belgischen Oostende sein erstes Weltcuprennen der Saison. Insbesondere im Einzelzeitfahren am Freitag erhofft sich Sacher dabei eine gute Platzierung.

## IN KÜRZE

### Eishockey

#### Luca Allavena bleibt beim SC Riessersee

Luca Allavena hat seinen Vertrag beim SC Riessersee verlängert. Der 22-jährige Zwei-Wege Stürmer kommt aus dem Garmisch-Partenkirchen Nachwuchs und gehört seit 2019 zum Kader des Tölzer Liga-Konkurrenten in der Oberliga. „Luca ist ein guter Skater und kann damit eine große Fläche auf dem Eis bearbeiten“, sagt Trainer Pat Cortina.

# Das erste Mal so richtig schlecht

**BEZIRKSBEREICHE ABSTIEGSRUNDE** HSG bei 25:33 gegen Germering von der Rolle

**Geretsried** – Markus Goblirsch ist normalerweise ein Freund der diplomatischen Analyse. Wenn er nach einem Spiel mal ganz undiplomatische Worte findet, hat dies schon etwas zu bedeuten: „Das war ein Spiel zum Vergessen“, sagte er nach der 25:33 (13:14)-Pleite zum Abstiegsrunden-Auftakt gegen den SC Unterpfeffenhofen-Germering. „Wir waren das erste Mal in dieser Saison so richtig schlecht. Ich hoffe, dass das ein Ausreißer bleibt.“

Der Spielverlauf war für die HSG-Frauen zermürbend. Sie gerieten schnell mit 3:7 in

Rückstand, schafften aber kurz vor der Halbzeit den 13:13-Ausgleich. In diesem Stil ging es lange Zeit weiter: Germering baute die Führung auf 22:17 aus, die HSG kämpfte sich wieder bis auf 23:24 heran.

Doch dann war der Dampf raus. Auch das Umstellen auf Manndeckung brachte keinen Erfolg – im Gegenteil. Am Ende hatte der SC einen Acht-Tore-Vorsprung. „Wir hätten noch zehn Stunden weiterspielen können, und es hätte nichts mehr geändert“, ist Goblirsch überzeugt. „Am Ende hat die Mannschaft die

Köpfe hängen lassen. Es hat das Zutrauen gefehlt, dass wir das Spiel noch gewinnen können.“

In der Abwehr habe sein Team „viel zu brav“ agiert: „Das war wie der Hase vor der Schlange. Wir haben Abstand zum Gegner gehalten. Ich will nicht sagen lustlos, aber gut war es nicht.“ Dabei sei der SC Unterpfeffenhofen-Germering alles andere als eine unschlagbare Mannschaft: „An einem normalen Tag wäre was drin gewesen. Oder wir hätten zumindest das Ergebnis enger gestalten können.“ Am Ende stand die

höchste Saison-Niederlage zu Buche. Bereits am kommenden Samstag (17.30 Uhr) bekommt die HSG die Chance zur Revanche, denn dann steht das Rückspiel in Germering auf dem Terminplan: „Da wollen wir es besser machen“, betont Goblirsch. „Die Mannschaft hat sich sehr geärgert und weiß, dass in Normalform mehr geht.“ Mit Blick auf die Tabelle sagt der Coach: „Wir dürfen uns nicht zurücklehnen und müssen Vollgas geben.“ Der Vorsprung auf die Abstiegsplätze beträgt schließlich nur zwei Punkte.



**Hängende Köpfe:** Die erste deutliche Niederlage mussten die HSG-Frauen einstecken. FOTO: P. STAAR

**HSG Isar-Loisach - SC Unterpfeffenhofen-Germering 25:33 (13:14)**  
HSG: T. Klein 2, Werner, M. Klein 9, Münster 1, Fried-

rich 3 (1/2), Miricioiu 2, E. Seemann 2, Frank 2, Mikulaj 3 (0/1), Kirner (1/12), Hörl (T).



## Geretsried, Eurasburg, Lenggries und SV Bad Tölz auf dem Weg nach Unterhaching

Noch 72 Tage – dann steigt das große Merkur CUP-Finale in Unterhaching. Vier Teams aus dem Landkreis haben die Chance, dabei zu sein: Der SV Bad Tölz und der Lenggrieser SC, die sich beim Kreisfinale in Bad Tölz durchgesetzt haben, so-

wie der TuS Geretsried und der SV Eurasburg-Beuerberg, die beim Kreisfinale in Königsdorf die ersten beiden Plätze belegt haben (Foto). Ihren nächsten Einsatz haben die Teams beim Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale, das am 28. Mai

zum ersten Mal ausgetragen wird. Teilnehmen werden jeweils die besten zwei E-Junioren-Teams aus den Kreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau. Der Austragungsort stehe noch nicht fest, sagt

Gesamtleiter Uwe Vaders. Beworben haben sich bisher der SV Bad Tölz und der TSV Rott. „Es könnten aber weitere Bewerber dazukommen.“ Das Quali-Turnier sei aus Fairnessgründen eingeführt worden, weil es in den ländlichen Land-

kreisen bisher deutlich einfacher war, ins Bezirksfinale einzuziehen als im Münchner Bereich: „Da gibt es teilweise Kreise mit 48 Mannschaften.“ Er habe „noch nicht eine negative Stimme“ zur Modus-Änderung gehört.

TEXT/FOTO: PR